

Der etwas andere, nicht immer ganz Ernst zu nehmender Bericht eines Beaglespaziergang ☺

## Beaglespaziergang Sonntag 27. Juni 2010

Sonntagmorgen, 10 Uhr. Die Welt ist friedlich und ruhig am Erwachen. Noch ahnt die Gegend rund ums Bori bei Signau nicht, was ihr heute erwartet....

Sonntagmorgen, 10.05 Uhr. Die ersten, zum Teil mit fast ausländisch anmutenden Schildern „bewaffneten“ Autos zerstören den vormittäglichen Frieden beim Gasthof Schlossberg. Die ersten Menschen steigen aus ihren Gefährten aus, bis zu den Zähnen bewaffnet mit Leinen, Goodies, Wasserflaschen, Näpfen, Kameras etc. Wer dachte, dass sei das Schlimmste, was diesem Ort heute passieren könnte, wurde aufs Schrecklichste getäuscht! Die „Krieger“ (jemand der mit Leinen, Napf etc. bewaffnet ist, MUSS doch ein Krieger sein, oder nicht?! ☺ ) gingen um ihre Autos rum und holten ihre „Geheimwaffen“ (die gefährlichsten, lebenden Waffen in Bezug auf Gesicht und Hände abschlabbern, dahinschmelzen lassen oder, noch weitaus schlimmer und das ist ihre Spezialität, der Blick der Herzen stiehlt) aus dem Kofferraum, Transportkisten etc. : mittelgrosse, vierpfotige, weiss/braun/schwarze (je nach Waffengattung) zum teil Turboschwänzende Kampfschmuser!!!

Die Welt hält den Atem an.... Vor Freude an den vielen, verschiedenen Beagles, die sich aus der halben Schweiz hier versammelten, um gemeinsam den Beaglespaziergang von Signau zu bewältigen. Nach und nach gesellen sich immer mehr „Krieger“ und ihre „Kampfschmuser“ zusammen, bis schliesslich die Kampfeinheit an die 20 Kampfschmuser stark ist. Eine tolle Armee, bereit, Signau und ihre Umgebung im Sturm zu erobern. Denn, eine wirkliche Chance hat Signau nicht, die Kampfschmuser sind nicht zu bremsen. „**Besiegen und nicht besiegt werden!**“ das ist das Motto der Kampfschmuser, da kann man, resp. Dorf sich nur noch kampflos ergeben, wenn man nicht zu viele Verluste einfangen will.

Sobald also die Formationsstärke komplett ist (sprich alle Teilnehmer eingetroffen) kann man mit dem Siegeszug beginnen. Gleich zu Beginn wird per Brücke auf die andere Seite gewechselt, damit man die kleinen, kurzen Blechbüchsen (Autos) und die grosse, lange, ratternde Blechbüchse (Zug) mit dem gleichen Blick im Auge behalten kann.

Unser erstes Etappenziel ist der Ort, wo die einheimische Bevölkerung einen Teil ihrer staubigen Lebensmittel bezieht. (im menschlichen Umgangston wird dieser Ort als Mühle/ Futtermühle bezeichnet ☺ ) doch auch für die Kampfschmuser ist dieser Ort sehr interessant, sind doch die Gerüche hier zum Teil sehr verführerisch. Der Gründer dieser Mühle war jedenfalls ein schlauer Eidgenosse, der sich gedacht hat: **Wo trocken Korn, so auch Wasser zum laben sein muss.** Jedenfalls wurde der Brunnen von den Kampfschmusern und ihren zwei grösseren Begleitern (Flat Retrievers) sofort und eingehend (bis zum Bauch und weiter) in Beschlag genommen. Nach dem ersten erfrischenden bad für die einen und die inwendige Erfrischung für die anderen, ging unsere Begehung weiter. Vorbei an schönen, geranienbeblühten Emmentalerhäusern und voll im Saft stehenden Feldern ging es immer weiter Richtung Signau - Dorf. Zwischendurch wurde unsere Kampfeinheit zwar immer wieder gestört durch „Flüchtlinge“, welche auf 2-, 4 und mehr Rädern uns überholten (weil sie wahrscheinlich die andern warnen wollten) und dann wieder in die Gegenrichtung, also uns entgegenkamen (wahrscheinlich diejenigen die dachten, hinter unserer Kampflinie haben sie nichts mehr zu fürchten), aber dadurch liessen sich unsere Kampfschmuser und Co nicht verunsichern. Siegiessicher zog unsere Truppe weiter auf der Erkundungstour, wild entschlossen das neu eroberte Land zu erforschen.

Nach einem vergnüglichen, ja schon fast spielerischen Ausflug über ein sicher extra für uns gemähtes Feld, machten wir bei Halbzeit des Weges bei einem Schattenspendenden Wäldchen Halt, damit Krieger und Kampfschmuser sich am mitgetragenen, kühlen Wasser laben und stärken konnten. Da durch die zum Teil recht forsche Erkundungs-Schrittweite ein Teil der Kompanie zurückblieb, wurde eine kleine Rast eingeschaltet, bis auch die Nachzügler sich wieder einfanden. Dabei wurde entdeckt, dass sich eine kleine Gruppe abgesplittert hatte, um auch einen anderen Weg zurück zu erkunden und den Zielort auf unser Eintreffen vorzubereiten.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, wurde der Rückweg in Angriff genommen. Um wieder alles im Blickfeld zu haben, überquerten wir wiederum eine Brücke. Vorbei an Häusern, Feldern (mit und ohne „Heubelag“) lief unser Kampfschmusertrupp unserem Ziel entgegen. Da man sich der vorbehaltlosen Kapitulation des Ortes Signau sicher war, konnte der Rückweg ein wenig freier gestaltet werden, sprich, einem kühlen bade zwischendurch im angrenzenden Bach stand nichts im Wege.

Wenn sich jemand gefragt hatte, wieso die Beagle-Kampfschmuser zur Verstärkung ihrer Truppe noch zwei Flat-Retriever-Kampfschmuser

mitgebracht haben, dem sei seine Frage hiermit beantwortet: Zur Abkühlung der Krieger! Und das geht so: Da die Flat-Retriever-Kampfschmuser eher eine Wasserkampftruppe ist, (Beagles ja eher eine Landkampftruppe) sind sie auch oft dort anzutreffen, am liebsten bis dass ihnen das Wasser bis zum Hals steht (Bitte nur bildlich aufzufassen und nicht wörtlich☺). Danach ein Sprint an Land und ein kleines Schütteltänzchen möglichst nahe bei den Kriegern = Fertig ist die kleine, kühle Kriegerdouche für Zwischendurch, egal ob der Krieger sie bestellt oder gewünscht hat, sie wird geliefert, BASTA!

Ein wenig müde, durstig und hungrig vom doch ausführlichen und bei strahlenstem, sommerlichheissem Sonnenschein durchgeführten Eroberungsfeldzug kam der Kampftrupp langsam zum Ausgangspunkt zurück. Der erste Vorstosstrupp, derjenige welcher einen anderen Rückweg zur Ansicht genommen hat, hat für unsere Rückkehr alles zur besten Zufriedenheit vorbereitet. Die Freude an unserer siegreichen Rückkehr war so gross, dass wir mit Pauken und Trompeten empfangen wurden! (Anm. der Red.: Vor dem Gasthof wurde zu Ehren eines Geburtstages ein Ständchen gespielt von der Musikgesellschaft Schüpbach)

Na ja, auch wenn nicht wegen unserer siegreichen Kampftruppen-Rückkehr gespielt wurde, wir genossen diesen musikalischen Empfang trotzdem, wie wenn es unserer gewesen wäre ☺. Sobald die Truppe wieder beisammen war, die Kampfschmuser auch den letzten trockenen Fleck im Mund mit dem bereitstehenden Wasser benetzt hatten, konnten auch die Krieger an ihre Stärkung und Labung denken.

Nicht gerade bei Wein, Weib und Gesang (wie doch bei richtigen Kampftruppen so üblich), sondern bei kühlen Getränken, feinem Essen, Geplauder und Nah- und Nachkampfgeheil wurden auch des Kriegers Batterien wieder aufgefüllt.

Herzlichen Dank nochmals an die Krieger des Liechti – Clans von und zu Signau für die tolle Organisation des Spaziergangs, welcher in diesem Bericht hier kurzerhand als Eroberungsfeldzug ins Emmental „zweckentfremdet“ wurde ☺

(Dem Schreiber sei verziehen, er wurde kurzerhand von Umgebung und Gegebenheiten inspiriert)

**Petrus muss ein Beagle – Freund sein!  
Hätte er uns sonst so schönes Wetter beschert?!**